

# Inhalt

<b>Prolog</b>	<b>13</b>
Ein geheimnisvoller Müllmann bringt unseren Helden auf die Idee, durch China zu reisen. Ob das eine gute Idee war, wird sich erweisen.	
<b>Im Expatsumpf</b>	<b>17</b>
In Shanghai droht das Projekt zu scheitern, bevor es begonnen hat. Ein rappender Professor, eine amerikanische Tierschützerin, ein deutsch-ungarischer Architekt, Mädchen in Miniröcken und der deutsche Bundespräsident wollen verhindern, dass unser Held weiterzieht. Es gelingt ihm aber trotzdem.	
<b>Mission: Impossible IV</b>	<b>36</b>
In der Wasserstadt Xitang geht der Held der Frage nach, was den chinesischen Schein von der chinesischen Wirklichkeit unterscheidet. Er besteht wichtige Prüfungen, ist aber trotzdem ratlos. Der amerikanische Schauspieler Tom Cruise spielt auch kurz mit.	
<b>Der Porsche-Bodhisattwa</b>	<b>48</b>
In diesem Kapitel steigt unser Held auf einen heiligen Berg der Buddhisten. Er trifft einen vergoldeten Mönch, gerät in Gefahr und verliert sich in Phantasien. Am Schluss trifft er noch auf einen alten Bekannten, der zwar nicht spricht, ihm aber doch etwas verraten kann.	
<b>Die Armee der Liebe</b>	<b>62</b>
Vor mehr als hundert Jahren war diese Stadt ein wichtiger Stützpunkt langhaariger Soldaten, die für die Liebe kämpften. Auch heute spielt in Anqing die Liebe eine große Rolle. Unser Held bekommt in einem Internetcafé ein Briefchen, in einem seltsamen Park einen feurigen Blick und schließlich einen heißen Anruf. Es geht zu wie bei David Lynch.	
<b>Miss Sumo</b>	<b>76</b>
Unser Held macht sich Gedanken über das Copyright und die Kopierlust des Westens. Achtausend Kilometer östlich von Mainz sucht er den Erfinder des Buchdrucks, findet aber nur ein verschorftes Knie. Abends ringt der Held mit seinem Gewissen und einer dicken Frau.	

## Shoppen in Deutsch-China 90

Der Held trifft überraschend eine junge hübsche Frau, die ihn verhext, damit er mit ihr shoppen geht und shoppen und shoppen. Außerdem spielen in diesem Kapitel Maos kirschrote Slipper, Punk, Heroin, Angela Merkel, die nepalesischen Maoisten und Willi, das Kampfschwein, eine gewisse Rolle.

## Die bürokratische Mumie 109

In der alten Stadt Jingzhou passiert fast gar nichts. Es liegen nur ganz viele Körper in der Gegend rum, die sich nicht bewegen und tot sein könnten. Ein Körper ist auch wirklich tot, und zwar schon ganz schön lange. Der Held gruselt sich trotzdem.

## Mopedferien am großen Damm 122

Ein Absatz dieses Kapitels soll an ein Shakespeare-Stück erinnern. Ansonsten zankt sich der Held viel, inspiziert den größten Damm der Welt, hört einen moldawischen Schlager und sieht einen Garfield-Film. Trotzdem wird am Ende alles gut. Na, fast.

## The horror! The horror! 134

Hier werfen wir einen tiefen Blick ins Herz der Finsternis, derweil der Held einen großen Fluss hinauffährt und mit Ungeziefer parliert. Dann: Colonel Kurtz, Hello-Kitty-Katzen, Teddybärgardinen oder einfach: China nach dem Untergang.

## Stille Tage in Wanzhou 152

Ein russisches Raketenboot und ein sowjetisches Kriegerdenkmal, eine Modenschau und ein säumiger Kunde, Phil Collins beim Friseur und Erinnerungen an Bielefeld: Das ist in diesem Kapitel auch schon alles.

## In der Hölle 163

Der Held kommt in die Hölle. Ihm werden fürchterliche Qualen zugefügt. Die Übeltäter sind: ein buddhistischer Mönch, ein Englischlehrer, eine Grille, der Höllenkönig, ein Fickzeichenzeiger und, und, und. Kim-II-Sung-Briefmarken werden auch verkauft.

## Steh-Disco 3000 179

Jeder Langzeitreisende kommt früher oder später in die Krise. Unseren Helden erwischt es auf dem Weg in die größte Stadt der Welt. Ein amerikanischer Weltkriegsgeneral, ein potenzsteigerndes Gericht und drei chinesische Freunde bringen den Helden wieder auf die Beine.

## Die guten Menschen von Sichuan 195

Tornados, Taifune und tonnenweise Regen jagen unseren heldenhaften Helden. Dafür darf er umsonst essen und trinken und lernt die Bosse Chinas kennen. Che Guevara hat einen Cameo-Auftritt.

<b>Bart und Du Fu</b>	<b>203</b>
Wird es von Sichuans Hauptstadt weiter nach Tibet gehen? Oder scheitert unser Held auf halber Strecke? Alles unklar, damit die Spannung steigt. Ein Kapitel wie auf glühenden Kohlen.	
<b>Von Mao zu Dao</b>	<b>213</b>
Endlich wird es mal esoterisch. Der Held geht ins Kloster und hebt direkt neben dem Wald der Langlebigkeit ab. In weiteren Rollen: Juli Zeh, Adolf Hitler, Laozi, DJ Fix, DJ Foxi, der Gelbe Kaiser und die Weltraumsonde Voyager 2.	
<b>Mein erster Yak</b>	<b>226</b>
Der Held zahlt sehr viel Geld. Dann geht es weiter, die Landschaft wird viel größer, höher und bald auch tibetischer. Der Held stirbt mehrmals fast und begegnet seinem Todesyak. Am Ende wird ein heikles Stück Geschichte aufgearbeitet.	
<b>Im Wilden Westen</b>	<b>246</b>
Tibet – für die einen das Dach der Welt, für die anderen das größte Verkehrshindernis des Planeten. Unser Held übersteht Höhenkrankheitspest und Erdrutschcholera. Die Belohnung: chinesische Volksbefreiungssoldaten mit einer süßen Überraschung.	
<b>Die Illegale</b>	<b>261</b>
Dieses Kapitel knistert vor Erotik. Der Held kriegt einen trockenen Hals und Angst. Mehr, als ihm lieb ist.	
<b>Sieben Tage in Lhasa</b>	<b>272</b>
Es könnte so schön sein in Tibets Hauptstadt, wären da nicht König Dorje, die Potala-Palast-Wächter, die chinesischen Außen- und die tibetischen Innenarchitekten. Und dann macht Olympia unserem Helden einen Strich durch die Reiserechnung. Dabei schreiben wir erst das Jahr 2007.	
<b>Nur weil er da ist – Mount Everest</b>	<b>285</b>
Der Höhepunkt des Buches. Höher geht's wirklich nicht. Auch Sie werden selten ein höheres Kapitel gelesen haben. Passen Sie also auf, dass es Ihnen nicht genauso ergeht wie unserem Helden.	
<b>Maos Schnauzbart</b>	<b>307</b>
Unser tapferer Held hat es allen Unkenrufen zum Trotz geschafft. Dabei war er die Unke meist selber. Trotzdem bitte erst aufhören zu lesen, wenn das Buch zu Ende ist. Es passiert nämlich noch was.	
<b>Credits</b>	<b>317</b>